

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

September 2013



ET442 bei Polling. Im August wurden die neuen Fahrzeuge für den Werdenfels-takt häufig zwischen München und Murnau eingesetzt, so dass für die Fahrgäste die Gelegenheit für einen ersten Test unter realen Bedingungen bestand. (Bild: M. Wiegner).

- Kurznachrichten – Seite 2
- Vortrag „Eine Region gewinnt durch die Bahn“ – Seite 3
- Bahnhof Murnau wird Bahnhof des Jahres – Seite 4
- Bürgerbahnhof Landsberg: Gefährdetes Erfolgsmodell? – Seite 5
- Wochenendausflug mit der Bahn nach Österreich – Seite 7
- Außerfernbahn: Jubiläum und neue Bahnsteige – Seite 9

Kurznachrichten

PRO BAHN-Wahlprüfsteine zur bayerischen Landtagswahl

Anfang August hat PRO BAHN Bayern verkehrspolitische Wahlprüfsteine formuliert und an die im Landtag vertretenen Parteien sowie die ödp, die Linke und die Piraten verschickt (siehe PRO BAHN-Post vom August 2013). Bis zum Redaktionsschluss hatten – in der Reihenfolge der eingetroffenen Antworten – ödp, Grüne, SPD, Freie Wähler, CSU, FDP und die Linke geantwortet. Die jeweiligen Antworten sind unter <http://www.pro-bahn.de/bayern/wahlpr.htm> zu finden.

München: Leistungsprogramm der MVG 2013/2013

Im Juli hat der Münchner Stadtrat über das Angebot der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ab Dezember 2013 diskutiert. Die Vorgaben der MVG findet man nun in den Anlagen 1.1 bis 1.5 im Ratsinformationssystem. Im Dokument „Rückmeldungen zum Leistungsprogramm 2014“ (<http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/3022681.pdf>) wird auch auf die Anregungen von PRO BAHN (siehe <http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/3022706.pdf>) eingegangen. Wie oft in solchen Fällen, sieht der Anbieter seine Aufgabe darin, Änderungsvorschläge abzuwehren. Die Stadt als Aufgabenträger schließt sich den MVG-Vorstellungen weitestgehend an.

Problem Stationsgebühren

62% der Regionalisierungsmittel müssen gegenwärtig in Bayern für Trassenentgelte und Stationsgebühren aufgewendet werden. Für die Zukunft ist ein weiterer Anstieg zu befürchten. Die BEG hat das Thema in ihren „Bahnland Bayern News 2/2013“ (<http://beg.bahnland-bayern.de/infomaterial>) aufgearbeitet. PRO BAHN sieht diese Entwicklung ebenfalls als sehr gefährlich für den Fortbestand eines dichten Fahrplanangebots an und hat dieses Problem in der Vergangenheit immer wieder angesprochen.

Werdenfels: ET442 unterwegs

Im August wurden zwischen Murnau und München einige Zugleistungen mit den neuen Triebwagen ET442 erbracht. Wegen der im Berufsverkehr auftretenden Überfüllungen bei den Doppelgarnituren ET442 hat PRO BAHN an die DB geschrieben und Drei- oder Vierfachzüge gefordert. Die DB hat uns mitgeteilt, dass Drei- oder Vierfachgarnituren derzeit leider noch nicht zugelassen sind. Deshalb wurden ab Mitte August einige Zugleistungen im Berufsverkehr wieder durch einem Zug mit 7 Bn-Wagen ersetzt. Ansonsten bleibt zu hoffen, dass möglich schnell die Zulassung für längere Triebwageneinheiten erfolgt, da doch etliche ET442 sehr stark besetzt waren.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Für den Terminkalender

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern findet am 19. Oktober 2013 in Planegg statt.

Weitere Hinweise im nächsten Heft und in der Einladung, die Mitte September an alle bayerischen PRO BAHN-Mitglieder verschickt wird.

Wasserburg, 7. 10. 2013: Vortrag von G. Mackinger



SALZBURG AM INN?
EINE REGION GEWINNT DURCH DIE BAHN

Vortrag und Diskussion mit
Dir. KR Gunter Mackinger
Direktor und Betriebsleiter der
Salzburger Lokalbahnen

Montag, 7. Oktober 2013
19:00 Uhr / Paulanerstuben

Marienplatz 9, Wasserburg a. Inn

Überall wird um den Erhalt und die Modernisierung von Regionalbahnen als „Bahn in der Fläche“ geworben, gestritten und gekämpft. Im nahen Salzburger Land scheinen die Uhren – zumindest zeitweise – anders zu gehen. 2008 wurde

vom Land Salzburg die Schmalspurbahn von Zell am See nach Krimml übernommen, von über 50 km waren nur mehr 25 km in Betrieb. Bereits 2010 ging die Gesamtstrecke wieder in Betrieb – heute verkehren dort modernste Züge mit 80 km/h und die Fahrgastzahlen verdoppelten sich.

Doch es kommt noch besser – gegenüber von Tittmoning liegt auf der anderen, der österreichischen Salzachseite der Markt Ostermiething als regionales Oberzentrum. Die Lokalbahn von Salzburg endet seit den 1950er Jahren im 3 km entfernten Trimmelkam – lange Jahrzehnte Standort einer Kohlengrube. Für die Region um Ostermiething ist die Frage eines Bahnanschlusses zur Existenzfrage für eine weitere gedeihliche und prosperierende Entwicklung geworden. Noch 2013 soll die Verlängerung der Salzburger Lokalbahn von Trimmelkam nach Ostermiething – sogar mit einer Option auf die Verlängerung in Richtung Tittmoning – beginnen. Mit der Fertigstellung ist 2014/15 zu rechnen. Nur 56 km östlich von Wasserburg bekommt der Markt Ostermiething mit rund 3.000 Einwohnern einen neuen Regionalbahnanschluss – ohne vormals je an das Eisenbahnnetz angeschlossen gewesen zu sein.

Anhand dieser Beispiele wird Gunter Mackinger, Direktor und Betriebsleiter der Salzburger Lokalbahnen, Wirkungen und Nutzen von Regionalbahnen für den Verkehr in der Fläche darlegen.

Die Veranstaltung findet am Montag, dem 7. Oktober in Wasserburg in den Paulanerstuben, Marienplatz 9, statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Bahnhof Murnau wird Bahnhof des Jahres

Am 22. August hat die Allianz pro Schiene das Ergebnis der Wahl zum „Bahnhof des Jahres“ bekannt gegeben (<http://www.allianz-pro-schiene.de/bahnhof-des-jahres/alle-siegerbahnhoeefe/2013/>). Gewinner in der Kategorie „Sonderpreis Tourismus“ wurde der Bahnhof Murnau. PRO BAHN hat diese Entscheidung in einer Pressemitteilung begrüßt und gratuliert den Preisträgern.

Damit haben das Engagement eines privaten Investors sowie die gemeinsamen Bemühungen der Gemeinde und der Deutschen Bahn zur Aufwertung des Bahnhofs und seines Umfelds ihren verdienten Lohn erhalten. In den Jahren 2007 bis 2010 wurde die Verkehrsstation und das Bahnhofsumfeld durch die Deutsche Bahn bzw. die Marktgemeinde Murnau saniert. Das Bahnhofsgebäude sollte ursprünglich von der ideal mobil AG in Abstimmung mit der Deutschen Bahn und der Marktgemeinde nach dem Vorbild des Landsberger Bahnhofs saniert werden. Im Jahr 2011 übernahm nach dem Rückzug der ideal mobil AG die Bürgerbahnhof Oberland GmbH & Co. KG von Andreas Holzhey das Projekt und führte 2012 die Umbaumaßnahmen durch.

Durch das äußere Erscheinungsbild ist der Bahnhof zu einer echten Visitenkar-

te für Murnau geworden. Positiv sind auch die kurzen Umsteigewege zwischen Bahn und Bus sowie die wohnliche Atmosphäre des Cafés im Bahnhof.

Um für den Tourismus eine noch wesentlichere Rolle spielen zu können, muss jedoch die Zahl der – leider sehr häufigen – Zugausfälle auf der Bahn nach Oberammergau drastisch reduziert werden. Mittelfristig müsste auch die Reisegeschwindigkeit auf der Ammergaubahn deutlich erhöht und wieder eine Kreuzungsmöglichkeit in Altenau geschaffen werden.

Die offizielle Preisübergabe findet am 30. September statt.

Matthias Wiegner

Bürgerbahnhof Landsberg

Gefährdetes Erfolgsmodell?

Ruinen am Bahnsteig und Fahrgäste, die im Regen stehen: Das schien in den letzten Jahren das DB-Konzept für die aus ihrer Sicht nutzlosen Bahnhofsgebäude zu sein. Bis vor gut 10 Jahren ein Unternehmer aus Landsberg das Gegenteil beweisen wollte: Thomas Walter, Eigentümer der ideal mobil AG, kaufte den Bahnhof Landsberg und setzte dort unter Überwindung zahlreicher Widerstände seine Idee vom „Bürgerbahnhof“ um, der zum vielfach preisgekrönten Vorzeigemodell (u.a. Bahnhof des Jahres in 2007) und Hoffnungsträger für viele Kleinstadtbahnhöfe wurde.

Sechs weitere Bahnhöfe in Oberbayern und Schwaben kaufte Walter und entwickelte Konzepte. Doch Anfang 2011 stellte die ideal mobil AG plötzlich die Projekte ein und bot die Gebäude zum Verkauf an. Es stellte sich wohl heraus, dass sich die gewünschte Rendite im Zusammenhang mit der Bankfinanzierung nicht herstellen ließ. Den Murnauer Bahnhof kaufte die Bürgerbahnhof Oberland GmbH von Andreas Holzhey und setzte dort die Pläne des Vorbesitzers um. Der Bürgerbahnhof Murnau konnte am 30.11.2012 eingeweiht werden. Holzhey übernahm im Jahr 2012 auch das Pilotprojekt in Landsberg. Doch hier ist in letzter Zeit nicht alles rund gelaufen. Am 22.7.2013 lud Holzhey lokale Politik, Verkehrsunternehmen und Meinungsbildner zu einer Gesprächsrunde in den Bahnhof Landsberg ein.

Die präsentierte Bestandsaufnahme deckt schonungslos auch die Probleme bei solchen Projekten auf, die eintreten, wenn das Interesse und die Lust der Beteiligten erlahmen. Auch wenn es immer nur Kleinigkeiten sind, in der Summe ist die Wirkung fatal: Ein wesentlicher Anziehungspunkt ist das gastronomische Angebot, das im Lauf der Zeit aber immer mehr eingeschränkt wurde und an Attraktivität verlor.

Seit längerer Zeit defekt ist der Fahrscheinautomat (Busverkehr) im Vorraum.

Der personenbediente Fahrscheinverkauf im Bahnhof – er war zuletzt sogar für längere Zeit komplett eingestellt worden – hätte gerne wieder ein mobiles Terminal für den Fahrscheinverkauf, doch Landratsamt und Busunternehmen winken ab: Aus ihrer Sicht ist keine Wirtschaftlichkeit und auch keine Notwendigkeit gegeben, da im regionalen Busverkehr außer Schülern kaum noch zahlende Fahrgäste befördert würden. Auch die Abrechnung des Fahrscheinverkaufs stellt angeblich ein Riesenproblem dar. Es muss allerdings bezweifelt werden, ob ein Konzept, das zwar Beratung und Information zu den Bussen im Bahnhof bietet, den Verkauf aber nur den Busfahrern vorbehält, auf Dauer tragfähig ist. Der Hinweis eines Busunternehmers, der Bahnhof solle stattdessen sein gastronomisches Angebot ausbauen, erscheint in diesem Zusammenhang nur wenig hilfreich. Die Aussagen zum Busverkehr kann man insgesamt nur als Bankrotterklärung einstufen.

Auch die Stadt Landsberg hat ihr Vorzeigeprojekt aus den Augen verloren: Im Zuge der Hauptplatzsanierung wurden kurzerhand die Taxistandplätze komplett zum Bahnhof verlagert und dafür alle Kurzzeitparkplätze ohne Rücksichtnahme auf den Bahnhofsbetreiber aufgelöst. Andere Projekte, wie ein Verleih von Elektrorädern am Bahnhof kommen aus vielerlei Gründen nur schleppend in Gang. Solche Projekte klingen in der Theorie immer genial, sind in der Praxis aber mit Schwierigkeiten verbunden.

Parallel dazu hat sich ein unangenehmes Phänomen eingestellt: Vandalismus. Betroffen sind davon besonders die öffentlichen Toiletten; sogar ein Lagerfeuer wurde schon in der Kloschüssel entfacht, glücklicherweise ohne große Folgen. Die Funde von Drogenspritzen weisen darauf hin, dass auch das Sicherheitsbedürfnis „normaler“ Fahrgäste hier nicht mehr im vollen Maß garantiert werden konnte. Der Vorraum, der nur während der kurzen nächtlichen Betriebspause geschlossen wird, war ebenfalls schon Betätigungsfeld von Randalierern.

Andreas Holzhey ist aber fest entschlossen, mit den aufgelaufenen Problemen aufzuräumen. Das wichtigste: Ein „Kümmerer“ vor Ort muss die Geschehnisse am Bahnhof im Griff behalten. Tyll Albrecht – bekannt auch als Vorsitzender der Initiative Fuchstalbahn und von Berufs wegen Hausverwalter – hat diese Aufgabe übernommen. Das Vandalismus-Problem ist bereits schon deutlich zurückgegangen. Auch die Gastronomie des „cafe mondial“ wurde neu verpachtet an das „Kulturteam München GmbH“. Man will verstärkt mit Veranstaltungen dafür sorgen, dass gerade auch am Abend der Bahnhof wieder stärker belebt wird. Der Ticketverkauf soll nach Möglichkeit ausgeweitet werden, z.B. mit dem Vertrieb von Messe- und Veranstaltungstickets.

Bei allem unternehmerischen Engagement bleibt der Bahnhof auch immer eine öffentliche Einrichtung, die den Bürgern und vor allem den ÖV-Kunden einen wichtigen Service bietet. Es liegt jetzt auch an der Stadt und dem Landkreis Landsberg, ihren Beitrag zum Erfolgsmodell Bürgerbahnhof zu leisten. Aufga-

benrager und Verkehrsunternehmen könnten den Bürgerbahnhof als Chance sehen. In Landsberg ist das derzeit nicht wirklich der Fall.

Norbert Moy

Der komplizierte Kauf von günstigen Auslandsfahrkarten

Wochenendausflug mit der Bahn nach Österreich

Ist Bahnfahren kompliziert? Diese Frage kann mit einem „kommt darauf an“ beantwortet werden. Solange man im Bereich des MVV bleibt, gibt es günstige Angebote, die bekannt sind. Im Bereich der Deutschen Bahn gibt es sowohl Fahrkarten zum Normalpreis als auch günstige Fahrkarten mit Zugbindung zum Sparpreis, die allerdings eine mindestens dreitägige Vorausbuchung erfordern. Aber was passiert eigentlich, wenn man auf die gar nicht so fern liegende Idee kommt, ein verlängertes Wochenende im benachbarten Österreich zu verbringen?

Dieses Unterfangen hat der Autor anhand einer Reise nach St. Johann im Pongau untersucht. St. Johann im Pongau liegt 190 km südöstlich von München und ist mit der Bahn entweder mit Direktzugen oder mit einmaligem Umsteigen in Salzburg in etwa 2 Stunden und 40 Minuten zu erreichen.

Auch der Fahrkartenerwerb scheint zunächst unproblematisch zu sein. Die Deutsche Bahn bietet für den überwiegenden Teil der Verbindungen direkte, im Internet lösbare Fahrkarten an, die mit Bahn-Card 25 zwischen 32,40 und 37,35 Euro pro Person pro Fahrtstrecke kosten. Die Preisunterschiede sind auch schnell erklärt. EC und Railjet kosten Zuschläge und sind insofern mit 34,35 bzw. 37,35 Euro teurer als zuschlagfreie Züge, für die die entsprechende Fahrkarte schon für 32,40 Euro erhältlich ist. Selbst Sparpreise sind bei entsprechender Vorausbuchung zu haben, der Sparpreis liegt in der Regel bei 29,25 Euro und bietet eine kleine Sparmoglichkeit.

Als Gegenkontrolle hat der Autor einmal die Fahrt in die Strecken München Hbf–Salzburg Hbf und Salzburg Hbf–St. Johann im Pongau aufgeteilt, und plötzlich ergeben sich Sparmöglichkeiten bei gleicher Reisequalitat und Reisezeit. Für die Strecke München Hbf–Salzburg Hbf sind Normalfahrkarten 21,30 und 26,25 Euro erhältlich, der Preis hängt davon ab, ob ein zuschlagfreier oder zuschlagpflichtiger Zug gebucht wird. Interessant sind hier die Sparpreise, die bei Zugbindung und 3-tägiger Vorausbuchung für 14,25 bzw. 18,75 Euro im Angebot sind.

Für die nachfolgende österreichische Strecke ergaben sich noch zwei Überraschungen. Zum einen kostet der Fahrschein von Salzburg nach St. Johann im Pongau bei der ÖB 13,40 Euro, beim Salzburger Verkehrsverbund bezahlt man dagegen für die gleiche Strecke nur 10,10 Euro, wobei interessanterweise auch

der Eurocity mit Verbundfahrausweisen benutzbar ist. Ein Nachteil dieser Verbundfahrscheinlösung ist, dass Verbundfahrscheine nur am Automaten und nicht im Internet erhältlich sind.

Hier ein Beispiel (am 15.8. gelöst für eine Verbindung Hinfahrt 22.8.2013, Rückfahrt 25.8.2013) für den Preisunterschied zwischen einer durchgelösten Fahrkarte unter Verwendung von Sparpreisen der DB und einer gestückelten Fahrkarte:

	München Hbf ab (an)	St. Johann i.P. an (ab)	Umsteigen	Fahrpreis Ge- samtstrecke
München– St. Johann	17:23 18:27	20:04 21:02	1 0	29,25 Euro 34,35 Euro
St. Johann– München	20:34 21:33	17:55 18:56	1 0	29,25 Euro 29,25 Euro
	Fahrpreis München– Salzburg bzw. zurück	Fahrpreis Salzburg–St. Johann bzw. zurück	Fahrpreis gesamt bei Stückelung	Ersparnis bei getrennter Bu- chung
München– St.Johann	14,25 Euro 18,75 Euro	10,10 Euro 13,40 Euro	24,35 Euro 32,15 Euro	16,75% 6,40%
St. Johann– München	14,25 Euro 14,25 Euro	10,10 Euro 10,10 Euro	24,35 Euro 24,35 Euro	16,75% 16,75%

Dieses Beispiel zeigt die Fahrtkosten mit der BahnCard 25. Wie unschwer zu erkennen ist, ist die gestückelte Fahrkarte durchweg preiswerter, die geringste Ersparnis ergibt sich, wenn es aufgrund eines durchgehenden Zuges von München nach St. Johann im Pongau unrealistisch ist, in Salzburg noch einen Verbundausweis zu lösen. Aus diesem Grunde muss hier auf den teureren ÖBB-Fahrausweis zum Preis von 13,40 Euro zurückgegriffen werden. Auch beim Normalpreis (ohne Ermäßigung) bleibt der Vorteil einer gestückelten Buchung. Lediglich bei Fahrten mit der BahnCard 50 ist die getrennt gelöste Fahrkarte nicht unbedingt günstiger als die durchgehende.

Um noch etwas mehr Verwirrung zu stiften, hat sich der Autor noch die entsprechenden ÖBB-Seiten angesehen. Dort kann auch eine Fahrkarte von München nach St. Johann im Pongau unter Anrechnung der BahnCard 25 Ermäßigung gebucht werden. Hier ist eine Fahrkarte von München nach St. Johann für den durchgehenden EC am 22.8. (18:27 ab München Hbf) schon für 29,00 Euro über die ÖBB-Internetseite erhältlich. Für eine Fahrt von St. Johann nach München ist die Eingabe einer deutschen BahnCard Ermäßigung allerdings nicht mehr vorgesehen.

Die Sparpreis-Konditionen von ÖBB und DB sind generell unterschiedlich. Bei der ÖBB sind die Angebote oft günstiger, aber es gibt in der Regel keine Stornomöglichkeit. In Österreich gibt es in vielen Fällen die Wahlmöglichkeit zwischen Verbund und ÖBB, wobei es keinen Ausschluss der ECs gibt. Ob und wie viel

man bei der Nutzung von Verbundfahrtscheinen und österreichischen Sparpreisen spart, hängt im Einzelfall natürlich immer auch vom gewählten Reiseziel ab und vom Startort in Deutschland.

Fazit: Eine durchschaubare Struktur für die Fahrpreisgestaltung ist teilweise nicht mehr erkennbar, wer sich mit der Materie beschäftigt, kann jedoch den Preis erheblich drücken. Interessant dürfte noch werden, welche Optionen sich mit dem Anbieterwechsel auf der Strecke München–Salzburg ab Dezember ergeben.

Frank Lipke

Außerfernbahn

Jubiläum und neue Bahnsteige

Am 15. September wird das 100-jährige Bestehen der Außerfernbahn mit einem Bahnfest in Reutte und verschiedenen Aktionen entlang der Außerfernbahn gefeiert (<http://www.ausserfernbahn.info>). Es gibt historische Sonderzüge zwischen Reutte und Garmisch-Partenkirchen sowie eine Fahrzeugschau in Reutte. Außerdem werden noch Veranstaltungen zum Thema Güterverkehr und am 14. September eine spezielle Veranstaltung für Eisenbahnfreunde angeboten (Termine siehe S. 11). Zusätzlich werden im Museum Grünes Haus in Reutte und im Werdenfels-Museum in Garmisch-Partenkirchen noch bis Ende Oktober Sonderausstellungen zum Thema „100 Jahre Außerfernbahn“ gezeigt.



Sonderbriefmarke der österreichischen Post

Ausgerichtet werden die Feierlichkeiten von einer Projektgruppe, der z.B. die Touristinformation Garmisch-Partenkirchen, die Tiroler Zugspitzarena und die Naturparkregion Reutte unter Beteiligung der Gemeinden entlang der Bahnlinie sowie die beiden Bahngesellschaften Österreichische Bundesbahnen und Deutsche Bahn-Regio Süd und der VVT angehören; koordiniert wird das Projekt vom Verkehrsarchiv Tirol.

Laut Webseite soll mit Hilfe des Jubiläums eine touristische Aufwertung der Außerfernbahn erzielt werden. Es ist zu hoffen, dass das intensive Interesse der Projektpartner an der touristischen Vermarktung der Außerfernbahn auch über das Jubiläumsjahr hinaus anhält.



Links: Bau des neuen Mittelbahnsteigs in Ehrwald. Rechts: Gleiserneuerung an einem Bahnübergang bei Lähn (Bilder: M. Wiegner)

In den letzten Wochen wurden auf der Außerfernbahn umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Nachdem bereits bis 2012 die Stationen Lermoos, Bichlbach, Almkopf, Heiterwang, Pflach und Reutte modernisiert worden waren, kam nun der Bahnhof Ehrwald an die Reihe. Gleichzeitig wurden 6,3 km Gleise und 7 Durchlässe erneuert.

Renate Forkel

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- So. 01.09., So. 08.09., So. 15.09., So. 22.09. und So. 29.09.; Bad Endorf (9:50, 11:50, 13:50 Uhr, 15:50 und 17:50 Uhr (letzte Fahrt nur bis Amerang)) / Obing (10:53, 12:53, 14:53 und 16:53 Uhr); **Touristikverkehr auf der Lokalbahn Endorf-Obing mit VT 103**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/fahrplan>, Tel.: 08821/64 999 64
- Mo. 02.09. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, info@verkehrsforum-bgl.de, <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>)
- Fr. 06.09. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Verkehrsplattform**, G. Mackinger, Verkehrsdirektor Salzburg AG „Vorrang für den Salzburger Obus: Taten statt Lippenbekenntnisse“; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 07.09. Vils; **Bahnthementag II**: „Güterverkehr der Firma Schretter & Cie in Vils“ in der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Außerfernbahn“. Veranstalter: Verkehrsarchiv Tirol; Info und Anmeldung: <http://www.ausserfernbahn.info/veranstaltungen/jubilaumsveranstaltungen>
- Sa. 14.09. Bahnhof Garmisch-Partenkirchen; **Bahnerlebnistag Außerfernbahn**: Spezialprogramm für Eisenbahnfreunde in der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Außerfernbahn“. Veranstalter: Verkehrsarchiv Tirol; Info und Anmeldung: <http://www.ausserfernbahn.info/veranstaltungen/jubilaumsveranstaltungen>
- So. 15.09. Bahnhof Reutte; **Offizieller Jubiläumsfesttag** „100 Jahre Außerfernbahn“. Veranstalter: Projektgruppe und Verkehrsarchiv Tirol; Info: <http://www.ausserfernbahn.info/veranstaltungen/jubilaumsveranstaltungen>
- So. 15.09. 10-17 Uhr; Aßling, Eisenbahnpark, Mitterweg 27 85617 Aßling; **Fahrbetrieb** beim Dampfbahnclub Aßling (Gartenbahnen mit Dampfbetrieb); Info: <http://www.dampfbahnclub-assling.de/>.
- Fr. 04.10. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Verkehrsplattform**; Info: Siehe Termin am 06.09.
- Mo. 07.10. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 02.09.
- Bis 31.10. jeweils Di-So, 10-17 Uhr; Garmisch-Partenkirchen, Werdenfels-Museum, Ludwigsstr. 47; **Ausstellung** „Bitte einsteigen. 100 Jahre Außerfernbahn“. Info: <http://www.ausserfernbahn.info/veranstaltungen/sonderausstellungen/>

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Mi. 04.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 06.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 07.09. 14.09., 21.09. und 28.09., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg (einzelne Termine können im August evtl. entfallen, Info unter 08071/93320); Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de)

Do. 12.09. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 18.09. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 25.09. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-
eck; **Stammtisch**

Do. 26.09. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mi. 02.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mo. 07.10. 19 Uhr; Wasserburg, Gaststätte „Paulanerstuben“, Marienplatz 9; **Vortrag** von Dir. KR G. Mackinger, Direktor und Betriebsleiter der Salzburger Lokalbahnen: „Salzburg am Inn? Eine Region gewinnt durch die Bahn“; Info: Rainer Kurzmeier (rainer@blumen-kurzmeier.de), Bernd Meerstein (bernd@meerstein.de) und S. 3.

Mo. 07.10. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Hans-Joachim Plachta (DB Station und Service) und Torsten Kluge (DB Netz - RB Süd, Projektmanagement Verkehrswege) „Der Umbau des Augsburger Hauptbahnhofes“; Info: joerg.lange@pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite

Mitglied werden bei PRO BAHN

<http://www.pro-bahn.de/beitritt>
